

Anfrage der Abgeordneten Rosi Steinberger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
zum Plenum vom 10./11.12.2013

Wann hat die Bayerische Staatsregierung, mit wem (Bundesregierung, Tschechische Regierung, etc.) welche Schritte unternommen, um sich an der strategischen Umweltprüfung zur Energiestrategie Tschechiens zu beteiligen (bitte auch die konkreten Ergebnisse dieser Aktivitäten hinsichtlich der Beteiligung bayerischer Bürgerinnen und Bürger angeben)?

Antwort durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie):

Im Rahmen der strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung für die Aktualisierung des tschechischen Energiekonzeptes wurden der Bundesregierung - laut E-Mail des BMU vom 29.11.2013 - mit Schreiben vom 01.11.2013 die erforderlichen Dokumente in deutscher Sprache übersandt. In diesem Zusammenhang fragt das tschechische Umweltministerium an, ob Deutschland die weitere Beteiligung an zwischenstaatlichen Konsultationen wünscht. Das BMU hat die Anfrage mit E-Mail vom 29.11.2013 an die Bundesländer weitergereicht, ob sich die Bundesländer eine Beteiligung am Verfahren zur strategischen Umweltprüfung für das tschechische Energiekonzept und eine Teilnahme an den zugehörigen Konsultationen wünschen. Das StMWi wird sich an den Konsultationen beteiligen.

Im Energiekonzept Tschechiens spielt der Neubau der Reaktorblöcke 3 und 4 am Standort Temelin eine Rolle. Die Bayerische Staatsregierung, die den Neubau ablehnt und auf alle Fälle die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards fordert, hat zum geplanten Neubau dieser Kernkraftwerksblöcke in Temelin bereits eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Der Schwerpunkt liegt dabei - neben den von Herrn Ministerpräsidenten Seehofer, dem ehemaligen Umweltminister Dr. Söder und von Staatsminister Dr. Huber auf politischer Ebene ergriffenen Maßnahmen - auf dem Verfahren zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP-Verfahren) für den geplanten Neubau der Reaktorblöcke 3 und 4 in Temelin. Dabei handelt es sich um ein eigenständiges UVP-Verfahren, das mit der strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung für das tschechische Energiekonzept nichts zu tun hat.

Im Rahmen des – zwischenzeitlich abgeschlossenen - UVP-Verfahrens für den geplanten Neubau in Temelin gab es im Jahre 2010 und 2012 insgesamt zwei grenzüberschreitende Öffentlichkeitsbeteiligungen, bei denen die bayerischen/deutschen Bürgerinnen und Bürger ihre Bedenken und Einwände vortragen konnten.

Bei den grenzüberschreitenden UVP-Verfahren hat zudem das ehemalige StMUG zwei detaillierte Stellungnahmen abgegeben. Darin wurden insbesondere die ablehnende Position der Bayerischen Staatsregierung, die Erfüllung der zentralen Sicherheits-Zielsetzungen und die Klärung einer Reihe von radiologischen Fragestellungen eingefordert sowie eine Vielzahl weiterer Forderungen erhoben. In Juni 2011 gab es weiterhin bayerisch-tschechische Konsultationen mit dem tschechischen Umweltministerium in Prag.